

JOSEF PIEPER
ZUCHT UND MASS
ÜBER DIE
VIERTE KARDINALTUGEND

IM KÖSEL-VERLAG ZU MÜNCHEN

INHALT

Das Mißliche der Namen «Mäßigkeit» und «Mäßigung» — Der größere Sinn von sophrosyne und temperantia — Vorschlag: «Zucht und Maß». 11

n

Zucht heißt: in sidi selber Ordnung verwirklichen — Die zwei Weisen der Hinkehr zu sich selbst — Das Zerstörerische selbstischer Selbstbewahrung — Temperantia als selbstlose Selbstbewahrung — Die Grundgestalten von Zucht und Unzucht — Die Haltung zur «Welt». 17

III

Das Befreiende an der Rede des heiligen Thomas von Keuschheit und Unkeuschheit — Die Geschlechtskraft ein Gut — Die "Ordnung der Vernunft*: weder idealistisch noch rationalistisch noch aufklärerisch noch spiritualistisch — Keuschheit und Gerechtigkeit — Unkeuschheit zerstört das Gefüge der Person, indem sie die Offenheit für das Wirkliche aufhebt — Der Unterschied zwischen Unzucht [intemperantia] und Unbeherrschtheit [incontinentia] — Schwierigkeit kasuistischer Beurteilung — Keuschheit als Voraussetzung für die Freude an sinnlicher Schönheit — Falsche Gründe für die Hochschätzung der Keusch-

heit; Manichäismus als ständige Gefahr — «Welt»
als Entartungsform der Schöpfung — Die Rang-
ordnung unter den Tugenden 26

IV

Keuschheit und Jungfräulichkeit — Zu loben, «weil
sie Gott geweiht ist» — Jungfrauenweihe und Be-
jahung der Ehe — Zwei Einwände gegen die Jung-
fräulichkeit — Zeichen der Herausforderung 68

V

Fasten und Heiterkeit des Herzens — Die natur-
rechtliche Verpflichtung zum Fasten — Abstinencia:
Tugend wider die Stumpfheit—Das Siegel der Selbst-
losigkeit 77

VI

Der Rang des Tastsinns — Der vitale Quellgrund des
sittlichen Menschen — Zucht als Herrschaft über den
Schmerz. 85

VII

Demut als Grundgestalt der temperantia — Hoch-
gemutheit als notwendig zugeordnete Tugend — De-
mut und Humor — Anerkennung der eigenen Krea-
türlichkeit. 89

viii

Lob der Zürnkraft — Sanftmut heißt nicht Unfähig-
keit zum Zorn — Zuchtlosigkeit des Zürnens und
Zuchtlosigkeit im Genuß. , . 96

IX

Maßlosigkeit des Erkenntnisstrebens — »Magie« —
Selbsterstörung durch «Begierlichkeit der Augen» —
Die Inzuchtnahme des Sehens als Selbstbewahrung . 104

X

Temperanna und Schönheit — Süchtigkeit und Ver-
zweiflung — Zucht wirkt Reinigung — Reinheit ab-
empfangende Offenheit.112

Anmerkungen.119

Register.131